



8. Ehrenmal, Kriegergedächtnisstätte des Kurhessischen Kriegerbundes

Phot. Eberth, Kassel

heit des Straßen- oder Platzbildes eine wichtige öffentliche Angelegenheit darstellt. Die Bauten müssen sich daher auch in den nicht historischen Stadtteilen der größeren Einheit organisch einordnen und auf ihre nähere oder weitere Umgebung Rücksicht nehmen.

Neue Stadtbilder werden in den kommenden Jahren vor allem aber auf dem bereits mit Straßen versehenen an die bebauten Teile anschließenden Gelände entstehen. Es muß nicht nur der immer noch erhebliche Bedarf an neuen Wohnungen gedeckt, sondern auch öffentliche Gebäude, insbesondere Schulbauten müssen in Angriff genommen werden. Diese in Verbindung mit Spiel- und Sportplätzen zu Mittelpunkten geistiger und körperlicher Bildung in den neuen Stadtteilen zu machen und das schon durch die städtebauliche Einordnung zum Ausdruck zu bringen,

liegt nahe. Dazu bieten sich im Norden auf dem Fasanenhofgelände und im Westen selten gute Gelegenheiten. Hier ist zwischen Kaiserstraße und Herkulesstraße ein neues Stadtbild von ganz großen Ausmaßen bereits im Entstehen begriffen, an dem mitzuwirken erste Baukünstler, die schon Mustergiltiges im Sinne des aufgeklärten Traditionalismus geschaffen haben, berufen sind, Baukünstler, die in Fachkreisen zu den besten Vertretern der heranwachsenden neuen Baukunst gehören. So ist also mit hervorragenden Bereicherungen des Kasseler Stadtbildes für die nächste Zeit zu rechnen, mit Schöpfungen, die wohl weitweisend werden können für die weitere Entwicklung einer zwar neuen, aus den neuen Daseinsbedingungen und neuen Bauweisen geborenen, aber doch nicht vergangenheitsfeindlichen Kasseler Baukunst.